

A3.1 Anhang AuWei-Konzept

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 4: Anträge - 1. Lesung (Verständnisfragen, Einschätzungen, Festlegung der Antragscafés)

Bundesleitung und TA-Team

Wortlaut des Antrages

1 KONZEPTION FÜR DIE AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER Pfadfinderinnenschaft St. Georg

2 INHALTSVERZEICHNIS

3 [1. EINLEITUNG. 3](#)

4 [2. AUFBAU UND STRUKTUR DER AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER PSG. 4](#)

5 [3. AUSBILDUNG FÜR GRUPPENLEITER*INNEN. 6](#)

6 [4. Fortbildungen 10](#)

7 [5. Weiterbildung in der PSG: TRAINER*INNENAUSBILDUNG. 11](#)

8 [6. SCHLUSSBEMERKUNGEN. 14](#)

9 1. EINLEITUNG

10 Die Leitung einer Gruppe erfordert besondere Fähigkeiten und Qualifikationen, um
11 der Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen in der Gruppe gerecht
12 zu werden. Daher werden in dieser Konzeption die Standards für die
13 Leiter*innenausbildung in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (im Folgenden PSG)
14 festlegt, die die Grundlage für die Leiter*innenausbildung in den einzelnen
15 Diözesen bilden. Zudem werden allgemeine Möglichkeiten zur Fortbildung sowie die
16 Inhalte und der Aufbau der Weiterbildung zur Trainer*in erläutert.

17 Zusätzlich zu der Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Gruppenleitung beruht
18 die Ausbildung der ehrenamtlichen Leiter*innen auf der Grundlage
19 pfadfinderischer Mädchenarbeit sowie den Grundsätzen der PSG und erfolgt im
20 Verband selbst.

21 Die Aus- und Weiterbildung der PSG fundiert daher inhaltlich auf den drei
22 Standbeinen der PSG:

- 23 • WIR SIND PFADFINDERINNEN
- 24 • WIR SIND KATHOLISCH
- 25 • WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN

26 Zentrale Elemente der Pädagogik der PSG sind in den Grundsatzpapieren sowie
27 aktuellen Positionspapieren zu finden und bei der konkreten Planung der Inhalte
28 der einzelnen Elemente der Aus- und Weiterbildung zu berücksichtigen.

29 Diese Schwerpunkte stellen einen entscheidenden Unterschied zu herkömmlicher
30 Gruppenarbeit dar. Deren Vermittlung ermöglicht es, die Methoden und Ziele der
31 PSG langfristig zu erhalten, und trägt zur Qualitätssicherung in unserem Verband
32 bei.

33 2. AUFBAU UND STRUKTUR DER AUS- UND 34 WEITERBILDUNG IN DER PSG

35 s. Schaubild PDF-Angang S. 4

36 3. AUSBILDUNG FÜR GRUPPENLEITER*INNEN

37 Die Leiter*innenausbildung der PSG besteht aus verschiedenen Bausteinen, auf
38 deren Grundlage die Diözesen ihr eigenes Ausbildungskonzept erstellen.

39 Zunächst sollen den angehenden Leiter*innen (sogenannte Cadets) die
40 grundlegenden Inhalte und Methoden ihrer Leiter*innentätigkeit in der PSG
41 vermittelt werden.

42 Darauf aufbauend sollen die Cadets praktische Erfahrung im Umgang mit Kindern
43 und Jugendlichen einer oder mehrerer Altersstufen sammeln, um so ihr
44 theoretisches Wissen zu vervollständigen.

45 Zielgruppe

- 46 • Die Leiter*innenausbildung richtet sich an interessierte Jugendliche ab 15
47 Jahren. In Einzelfällen müssen Ausnahmen in der jeweiligen Diözese mit der
48 DL und dem AuWei-Team entschieden werden

49 Ziele

- 50 • Den Cadets werden die Strukturen, Grundlagen und Methoden der PSG
51 vermittelt.
- 52 • Das Verantwortungsbewusstsein der Cadets, das mit der Aufgabe der
53 Gruppenleitung verbunden ist, wird geschärft.
- 54 • Die Cadets werden befähigt, eigenverantwortlich zu agieren und
55 Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen.
- 56 • Die Cadets bekommen die Möglichkeit, verschiedene Positionen und Rollen im
57 Verband auf verschiedenen Ebenen (Stamm, Diözese, Bundesebene)
58 kennenzulernen
- 59 • Bei der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Methoden der
60 Leiter*innenausbildung entwickeln sich die Cadets persönlich weiter und
61 reflektieren das Erlebte.

62 Kursinhalte

63 Die verschiedenen Inhalte werden für eine bessere Übersicht in die folgenden
64 vier Bausteine aufgeteilt, diese können jedoch kombiniert werden.

65 Grundausbildung (Themen der JuLeiCa + Erste-Hilfe-Kurs)

- 66 • Rollen in der Gruppe, Gruppenphasen
- 67 • Leitung, Leitungsstile
- 68 • Rolle als Gruppenleiter*in
- 69 • Prävention sexualisierter Gewalt
- 70 • Elternarbeit
- 71 • Rechte und Pflichten / gesetzliche Vorgaben (z.B. Aufsichtspflicht,
72 Versicherung)
- 73 • Praxistipps: Spiele, Methoden etc.
- 74 • Reflexion

75 Pfadfinderische Pädagogik

- 76 • 3 Standbeine: Wir sind Pfadfinderinnen; Mädchen und Frauen; katholisch
- 77 • Grundlagen und Grundsatzpapiere der PSG
- 78 • Strukturen der PSG und die grundlegenden Strukturen ihrer Dachverbände
- 79 • Altersstufenarbeit und altersspezifische Entwicklungen
- 80 • Projektmethode
- 81 • Versprechen
- 82 • 6 Elemente
- 83 • Kindermitbestimmung
- 84 • Geschichte der Pfadfinder*innenbewegung und der PSG
- 85 • Glaube und Spiritualität
- 86 • Geschlechtervielfalt und Besonderheiten als Mädchen- und Frauenverband

87 Zeltlager (pfadfinderische Praxis)

- 88 • Lagerleben
 - 89 ◦ Lagerbauten und Knoten
 - 90 ◦ Zeltaufbau und Zeltpflege
 - 91 ◦ Sicherheit (z.B. Feuer, Notfälle)

-
- 92 ◦ reflektiertes Erleben der pfadfinderischen und PSG-spezifischen
93 Pädagogik
- 94 • Lagerplanung
95 ◦ Lagermaterial
- 96 ◦ Lagerküche
- 97 • Hajk
98 ◦ Vorbereitungen (z. B. Packen, Kocher, Routenplanung)
- 99 ◦ Karte, Kompass und Orientierung
- 100 ◦ Durchführung eines Hajk möglichst mit Übernachtung(en)
- 101 Praxis-Teil (in einer Altersstufe)
- 102 • Gruppenalltag erleben, z. B. durch Leiten einer Gruppe mit Unterstützung
103 einer anerkannten Leiter*in als Mentor*in
- 104 • Praktische Durchführung der Projektmethode (in einer Altersstufe) mit
105 Vorbereitung, Nachbereitung und Reflexionb mit Unterstützung einer
106 anerkannten Leiter*in
- 107 • Mitleitung einer Maßnahme mit Kindern und/oder Jugendlichen mit mind.
108 einer Übernachtung in Cadetfunktion
- 109 Weitere mögliche Inhalte:
- 110 • Öffentlichkeitsarbeit
- 111 • Finanzen
- 112 • Internationales, interkulturelles
- 113 • Inklusion
- 114 • Nachhaltigkeit, kritischer Konsum
- 115 • Medienkompetenz
- 116 • Politische Themen,
- 117 • weitere Themen, die sich aus Grundlagentexten und (aktuellen)
118 Positionspapieren der PSG ergeben

119 Struktur

- 120 • Mindestens vier zusammenhängende Tage Zeltlager
- 121 • Mindestens vier ganze Tage Inhalte (an Wochenenden, zusammenhängend oder
122 vier einzelne Tage)
- 123 • Absolvieren der Elemente des Praxisteils
- 124 • Ein Erste-Hilfe-Kurs
- 125 • Eine Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt entsprechend der
126 Beschlüsse der PSG und der jeweiligen Bistümer

127 Leitung

- 128 • Team für Leiter*innenausbildung auf Diözesanebene (mind. Zwei fachlich
129 qualifizierte Personen, davon soll mind. eine anerkannte Trainer*in der
130 PSG sein), das verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung der
131 Bausteine ist
- 132 • Leitung der Maßnahme im Praxisteil mit mind. einer anerkannten Leiter*in

133 Leitungsanerkennung

134 Voraussetzung für die Leitungsanerkennung:

- 135 • Mitgliedschaft der PSG
- 136 • Erfolgreiches absolvieren der vier Bausteine inkl. Erste-Hilfe-Kurs und
137 Schulung gemäß den Anforderungen des „Schutzkonzeptes der PSG zur
138 Prävention von sexualisierter Gewalt“
- 139 • Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses nach §30a Abs.1
140 Bundeszentralregistergesetz (BZRG), in dem sie nicht wegen einer Straftat
141 nach §72a Abs.1 SGB VIII rechtskräftig verurteilt worden sind
- 142 • die persönliche Eignung, Leitung in der PSG gemäß Schutzkonzept und
143 Verhaltenskodex zu übernehmen.
- 144
145 Die Leiter*innenanerkennung wird von der Diözesanleitung in Absprache mit
146 den für Ausbildung zuständigen Personen nach der Prüfung der persönlichen
147 Eignung ausgesprochen.

148 Unter den angegebenen Bedingungen (Ausbildung, Erste-Hilfe-Kurs, min. 16 Jahre)
149 kann die Juleica beantragt werden. Diese kann verlängert werden, wenn die dafür
150 nötigen Voraussetzungen erfüllt sind.

151 Eine Gruppe darf erst ab 16 Jahren verantwortlich geleitet werden. Die
152 Erziehungsberechtigten der Gruppenmitglieder sind darüber zu informieren, wenn
153 keine der Leiter*innen einer Gruppe die Volljährigkeit erreicht hat.

154 4. Fortbildungen

155 Zielgruppe

- 156 • Anerkannte Leiter*innen, Cadets und Quereinsteiger*innen

157 Kursinhalte und Ziele

- 158 • Kennenlernen von neuen Methoden
- 159 • Vertiefung von Ausbildungsinhalten
- 160 • Erfahrungen diskutieren und reflektieren
- 161 • Neue Entwicklungen in der Theorie und Praxis der Mädchenarbeit / Kinder-
162 und Jugendarbeit kennen lernen
- 163 • Aus verbandlichen und gesellschaftlichen Veränderungen Konsequenzen für
164 die pädagogische und politische Arbeit in der PSG ziehen

165 Struktur

- 166 • Variabel, z.B. eine oder mehrere Einheiten am Abend, Wochenende in Präsenz
167 oder online
- 168 • auf Stammes-, Diözesan- und Bundesebene oder extern (z.B. BDKJ, rdp,
169 WAGGGS)
- 170 • alle (anerkannten) Leiter*innen sollen alle drei Jahre an einer
171 Fortbildung teilnehmen

172 Leitung

- 173 • Anerkannte*r Leiter*in oder Trainer*in der PSG oder
- 174 • Referent*in mit vergleichbarer (pädagogischer) Ausbildung oder
- 175 • Referent*in mit Qualifikation im Bereich spezieller Schwerpunkte

176 5. Weiterbildung in der PSG:

177 TRAINER*INNENAUSBILDUNG

178 Die Trainer*innenausbildung der PSG findet auf Bundesebene statt. Ziele sind die
179 Befähigung die Leiter*innenausbildung der PSG durchzuführen und
180 Strukturverantwortung in der PSG zu übernehmen. Daneben dient die Ausbildung zur
181 intensiven Auseinandersetzung mit inhaltlichen Themen der PSG und der
182 persönlichen Weiterentwicklung.

183 Voraussetzungen

- 184 • PSGler*innen ab 18 Jahren mit abgeschlossener Leiter*innenausbildung
- 185 • Über Ausnahmen (wie Quereinsteiger*innen, hauptberufliche
- 186 Mitarbeiter*innen oder PSGler*innen ohne abgeschlossene
- 187 Leiter*innenausbildung) entscheidet die Bundesleitung in Absprache mit dem
- 188 TA-Team

189 Zielgruppe

- 190 • anerkannte Leiter*innen, die Leitungsaufgaben auf Stammes-, Diözesan- oder
- 191 Bundesebene übernehmen
- 192 • anerkannte Leiter*innen, die mit der Aus- und Weiterbildung von
- 193 Gruppenleiter*innen zu tun haben
- 194 • anerkannte Leiter*innen, die Inhalte der pfadfinderischen Pädagogik auf
- 195 der Meta-Ebene vertiefen wollen

196 Ziele

197 Die Teilnehmer*innen

- 198 • setzen sich mit der Zielsetzung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- 199 auseinander
- 200 • erlangen vertiefte Kenntnisse der pfadfinderischen Methodik und können
- 201 diese in die eigene Praxis umsetzen
- 202 • können die Ziele und Methoden des Verbandes an Leiter*innen der PSG
- 203 vermitteln und nach außen vertreten
- 204 • reflektieren die aktuellen (gesellschafts-)politischen Herausforderungen
- 205 der Mädchen- und Frauenarbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit und ihrer
- 206 Bedeutung für die PSG
- 207 • können Kurse der Leiter*innenausbildung entsprechend dem
- 208 Ausbildungskonzept der PSG durchführen
- 209 • Reflektieren ihr eigenes Pfadfinderin-Sein und entwickeln sich persönlich
- 210 weiter

211 KURSINHALTE

212 Der Trainer*innenkurs besteht aus den folgenden vier Kursteilen, die in
213 beliebiger Reihenfolge absolviert werden können, und einem Praxisteil. Teil
214 jedes Kurses ist eine vorbereitende Aufgabe. In der Regel werden pro Jahr zwei
215 Teile angeboten.

216 Trainer*innenlager

- 217 • Lagerleben (in Kleingruppen, Lagerbauten)
- 218 • Vertiefung der 3 Standbeine, speziell
- 219 ◦ Geschlechtervielfalt in einem Mädchen- und Frauenverband
- 220 ◦ (Kritische) Auseinandersetzung mit der Geschichte der
- 221 Pfadfinder*innenbewegung
- 222 ◦ Spiritualität im Verband
- 223 • Vertiefung der 6 Elemente
- 224 • Hajk mit Übernachtung(en)
- 225 • Prävention (sexualisierter) Gewalt
- 226 • Notfallmanagement und Seelsorge
- 227 • Sexualpädagogik
- 228 • Internationale Begegnungen

229 Altersstufenpädagogik

- 230 • Vertiefung und Vermittlung der Altersstufenpädagogik
- 231 ◦ Altersstufenwechsel
- 232 ◦ Projektmethode
- 233 ◦ Praktische Umsetzung
- 234 • Besonderheiten in der Arbeit mit Cadets
- 235 • Umgang mit aktuellen (gesellschaftlichen) Herausforderungen der
- 236 Jugendverbandsarbeit

237 Mitbestimmung und Politik

- 238 • Mitbestimmung von Kindern und Leiter*innen
- 239 • Strukturen des Verbandes (intern und extern) und der Dachverbände (BDKJ,
- 240 rdp, DBJR, WAGGGS etc.)
- 241 • Beteiligungsmöglichkeiten inner- und außerhalb des Verbandes
- 242 • Politische Arbeit in der PSG (Gesellschaft und Kirche)

243 Ausbilden – Beraten – Leiten (ABL)

- 244 • Au-Wei-Konzept auf Bundesebene und Umsetzung in Diözesen
- 245 • Leitung von Gremien (u.a. Gesprächsführung)
- 246 • Beraten und Leiten (u.a. Krisensituationen, Konfliktmanagement)

247 Praxisteil

- 248 • Eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Dokumentation eines
249 selbstgewählten Vorhabens in einer der Ebenen der PSG mit der primären
250 Zielgruppe von Cadets, anerkannten Leiter*innen oder Rangern
- 251 • Kurze Vorstellung und Reflexion des selbstgewählten Vorhabens auf dem
252 nächsten TA-Kurs

253 Struktur

254 Der Einstieg in die Trainer*innenausbildung ist jederzeit möglich.

255 Die Kurse finden jeweils an einem Wochenende statt. Das Trainer*innenlager
256 dauert in der Regel zehn Tage.

257 Leitung

- 258 • Das TA-Team auf Bundesebene ist (von der BL beauftragt) verantwortlich für
259 die Trainer*innenausbildung. Das TA-Team hält sich über aktuelle
260 Entwicklungen und Beschlüsse im Verband auf dem Laufenden.
- 261 • Die einzelnen Teile der Ausbildung werden von mindestens zwei anerkannten
262 Trainer*innen im Team geleitet. Für bestimmte Gebiete können fachlich
263 geeignete Referent*innen hinzugezogen werden.

264 Trainer*innenanerkennung

265 Voraussetzung für die Trainer*innenanerkennung:

- 266 • Mitgliedschaft der PSG
- 267 • Erfolgreiches absolvieren der vier Bausteine inkl. vorbereitende Aufgaben
- 268 • Eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Dokumentation eines
269 selbstgewählten Vorhaben in einer der Ebenen der PSG
- 270 • Vorlage oder Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses nach §30a Abs.1
271 Bundeszentralregistergesetz (BZRG), in dem sie nicht wegen einer Straftat
272 nach §72a Abs.1 SGB VIII rechtskräftig verurteilt worden sind
- 273 • Vorlage oder Nachweis über eine aktuelle (Vertiefungs-) Schulung gemäß den
274 Anforderungen des Schutzkonzeptes der PSG zur Prävention von
275 sexualisierter Gewalt
- 276 • sowie die persönliche Eignung, Leitung in der PSG gemäß Schutzkonzept und
277 Verhaltenskodex zu übernehmen.

278 Die Anerkennung als Trainer*in in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg wird durch
279 den Bundesvorstand in Absprache mit dem TA-Team nach Prüfung der persönlichen
280 Eignung (siehe Schutzkonzept 5.3 Auswahl von Hauptberuflichen / -amtlichen und
281 Ehrenamtlichen) ausgesprochen. Ausnahmen dazu muss der Bundesvorstand mit dem
282 TA-Team absprechen.

283 Die Anerkennung berechtigt dazu, Kurse entsprechend der jeweils gültigen Aus-
284 und Weiterbildungskonzeption des Verbandes eigenständig durchzuführen.

285 6. SCHLUSSBEMERKUNGEN

286 Die vorliegende Konzeption gilt verbindlich für die Aus- und Weiterbildung aller
287 Diözesanverbände.

288 Die benannten Rahmenbedingungen hinsichtlich Zielsetzung, Inhalte und Struktur
289 der Aus- und Weiterbildung von Gruppenleiter*innen geben einen Mindeststandard
290 vor. Entsprechend der unterschiedlichen Traditionen und Bedürfnisse der
291 Diözesanverbände ermöglicht diese Konzeption dennoch ausreichend Spielraum, um
292 die eigenen Konzepte darauf abzustimmen.

Begründung

Anhang zu Antrag 3